



MR Dr. Josef Glasl

Referat für Gemeindeärzte

Das Referat für die Gemeindeärzte Niederösterreichs ist ein „aussterbendes Referat“!

Die Zahl der aktiven Gemeindeärzte in Niederösterreich betrug noch 1996, also vor 22 Jahren, 426 Kollegen. Das NÖ Gemeindearztgesetz war davor im Jahr 1977 letztmalig novelliert worden. Kleinere Novellen folgten in rund zweijährigen Intervallen.

2007 aber folgte eine gravierende Änderung im Gemeindearztgesetz. Damals führte das Referat OMR Dr. Wimmer. Ihm gelang es, in schwierigen Verhandlungen ein „Rückzugsgefecht“ zu führen und für die verbleibenden Gemeindeärzte eine Regelung auszuhandeln, zu der sowohl das Land NÖ als auch der Gemeindebund bis heute stehen.

Wie Sie wissen, erfolgten seither keinerlei Neubesetzungen mehr. Vor zehn Jahren gab es daher nur noch 255 aktive Gemeindeärzte (419 Pensionen wurden damals ausbezahlt).

Anfang 2018 waren nur noch 102 Gemeindeärzte im Land aktiv (432 Pensionen wurden an Ärzte, deren Witwen oder Kinder ausbezahlt). Durch Pensionierungen mitten im heurigen Jahr – Pensionsantritte sind ja nur mit 1.7. bzw. 1.1. eines Kalenderjahres möglich – ist die Zahl der aktiven Gemeindeärzte bereits auf unter 100 gefallen. Die Ärztekammer für NÖ wird sich also überlegen müssen,

ob die Führung eines eigenen Referates noch angezeigt ist. Ich darf aber vermerken, dass ich nie (!) Funktionsgebühren verrechnet habe und ich diese Tätigkeit als eine ehrenvolle Aufgabe ansehe. Als Erfolg erachte ich die Mitarbeit an der erfolgten Anhebung der Tarife für die Totenbeschau vor zwei Jahren, wohl wissend, dass dies in keiner Weise dem tatsächlichen Kaufkraftverlust in den sieben vorangegangenen Jahren entsprach... Jedoch als kleine Gruppe besteht kaum die Möglichkeit, entsprechenden politischen Druck aufzubauen. Und das Referat ist für die nun auf Werksvertragsbasis für Gemeinden arbeitenden Kolleginnen und Kollegen nicht zuständig.

Meine wohl wichtigste Tätigkeit besteht (gemeinsam mit drei weiteren Arztkollegen) in der Teilnahme an und in der Kontrolle jenes Gremiums, das die Pensionen der Gemeindeärzte verwaltet: **Der Pensionsverband für die Gemeindeärzte Niederösterreichs**. Dessen Sitz ist in der Brunnengasse 14 in 3100 St. Pölten. Im Gremium sitzen auch sechs Bürgermeister aus Niederösterreich und Beamte des Landes Niederösterreich.

Wenn aktive Kollegen Fragen bezüglich ihrer Pension, dem

Pensionsantritt oder sonstiger Themen haben, so bitte kontaktieren Sie diese Adresse. Man wird ihre schriftlichen Anfragen beantworten.

Abschließend darf ich interessierten Kollegen noch die Dimensionen dieses Fonds für die Gemeindeärzte darlegen. Die angeführten (gerundeten) Beträge sind auch im Haushaltsvoranschlag des Landes öffentlich einsehbar und sind somit keine Geheimnisse.

Wie die oben angeführten Zahlen der aktiven Gemeindeärzte angeben, kann der Fond die Pensionen nach einem klassischen Umlageverfahren natürlich nicht bewirtschaften. Ein mit 65 Jahren in den Ruhestand tretender Arzt, der 33 bis 36 Dienstjahre hat, bekommt einen Dienstbezug von 2.662,35 Euro und eine Sonderzahlung von 443,73 Euro monatlich (Beamtendienstklasse VII). Geht er früher in Pension, wofür nur die Jahrgänge 1954, 1955, 1956 und 1957 eine Option haben, hat er mit Abzügen von 0,4 % pro Monat zu rechnen.

Es fallen also in einem Jahr Kosten von (gerundet) 12.700.000,- Euro durch die Pensionszahlungen an. Woher kommen nun diese doch beachtlichen Beträge?

Das wissen die wenigsten Kollegen. Ich

darf es daher - ohne ein Geheimnis preiszugeben - folgendermaßen erklären:

5.200.000,- werden durch die Beiträge der Gemeinden, in denen Gemeindeärzte tätig sind/waren, gedeckt. 800.000,- kommen aus den Pensionsbeiträgen der Gemeindeärzte selbst. Und der große Rest wird vom Land Niederösterreich zur Deckung des Fehlbetrages aus dem Landesbudget zugeschossen: 6.600.000,-!

Es darf also hiermit erwähnt werden, dass das Land NÖ vertragskonform beträchtliche Mittel zur Finanzierung der Pensionen der Gemeindeärzte aufwendet.

Ich meine, es ist ehrlich und gerecht, diese Leistung auch entsprechend herauszustreichen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit, für Weihnachten, den Jahreswechsel und 2019 und der Hoffnung, Ihnen als (ehemalige) Gemeindeärzte Informationen gegeben zu haben.

MR DR. JOSEF GLASL
Referatsleiter